© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 11, Heft 18 ISSN 0250-4413 Ansfelden, 10.September 1990

Über Cerambyciden aus Südost-Asien VIII
(Coleoptera, Cerambycidae und Disteniidae)

Karl-Ernst Hüdepohl

Abstract

Megopis suturalis FISHER,1935,is tranferred from subgenus *Aegosoma* SERVILLE, 1832, to subgenus *Aegolipton* GRESSITT,1940; the male is described. Relations between genera *Peribasis* THOMSON,1864, *Pericycos* BREUNING, 1944, and *Hotarionomus* THOMSON, 1857, are discussed; *Pericycos guttatus* (HELLER,1898) is transferred to *Peribasis* THOMSON,1864. 8 taxa are described as new in subfamily Lamiinae: *Doliops gertrudis* **sp. nov.** (Apomecynini); *Callimetopus longior* **sp.nov.**, *Abryna (Faustabryna) lumawigi* **sp. nov.**, *Latabryna* **gen.nov.** *arnaudi* **sp.nov.** (all in Ptero-pliini); *Anerpa steinkeae* **sp.nov.** (Morimopsini); *Pericycos sulawensis* **sp.nov.** (Agniini); *Glenea* (s.str.) *apicepurpurata* **sp.nov.** and *Glenea (Punctoglenea) francisi* **sp. nov.** (Saperdini). 1 taxon is described as new in family Disteniidae: *Cyrtonops metallicus* **sp.nov.**

Zusammenfassung

Megopis suturalis FISHER,1935, wird von Subgenus *Aego-*

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

soma SERVILLE,1832, zu Subgenus *Aegolipton* GRESSITT,1940, gestellt; das ♂ wird beschrieben. Beziehungen zwischen den Genera *Peribasis* THOMSON, 1864, *Pericycos* BREUNING, 1944, und *Hotarionomus* THOMSON, 1857, werden erörtert; *Pericycos guttatus* (HELLER,1898) wird zu *Peribasis* THOMSON,1864, gestellt. In der Subfailie Lamiinae werden 8 Arten neu beschrieben: *Doliops gertrudis* sp.nov. (Apomecynini); *Callimetopus longior* sp. nov., *Abryna (Faust - abryna) lumawigi* sp.nov., *Latabryna* gen.nov. *lumawigi* sp. nov. (alle in Pteropliini); *Anerpa steinkeae* sp.nov.(Morimopsini); *Pericycos sulawensis* sp.nov. (Agniini); *Glenea* (s.str.) *apicepurpurata* sp.nov. und *Glenea (Punctoglenea) francisi* sp.nov.(Saperdini). Eine Art wird in Familie Disteniidae beschrieben: *Cyrtonops metallicus* sp.nov.

Megopis (Aegolipton) FISHER,1935,wurde nach einem einzelnen ♀ von Mt.Kinabalu, Kiau, Sabah, Borneo, beschrieben. Der Verfasser erhielt aus Borneo, Sabah, Crocker Range, II.1987 und IV.1988 3♂♂ und 1♀. Beim ♂ sind die Antennen um etwa 1/3 länger als der Körper, das 5. Sternit ist an der Spitze flach eingebuchtet, das 6. dreieckig mit offener Spitze. Die Art gehört nicht, wie von FISHER angegeben, zum Subgenus *Aegosoma* SERVILLE, 1832, sondern zum Subgenus *Aegolipton* GRESSITT, 1940, zusammen mit *mandibularis* (FAIRMAIRE,1899), *marginalis* (F., 1775) und *sauteri* GRESSITT,1940.

Doliops gertrudis sp.nov. (Abb.1)

Schwarz, Unterseite, Schenkel und Fühlerglieder 1-3 mit grünlichem Metallglanz, Fühler ab 4 rot. Mit perlmuttfarbenen Zeichnungen: eine schmale Längsbinde von der Mitte der Stirn bis zum Hinterrand des Scheitels; je ein Fleck auf den Wangen; auf dem Pronotum beiserseits je ein keilförmiger Fleck, dessen Spitze vor der Mitte der Scheibe, dessen breite Basis auf dem Seitenteil gelegen ist; auf den Elytren in der Basalhälfte ein großer Ring, der die Schulter ausspart, an der Naht entlang verläuft, rückwärts bis fast zur Mitte reicht, seitlich auf der Scheibe bleibt, aber einen breiten Ast zum Seitenrand entsendet; in der Apikalhälfte ein weiterer Ring,

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

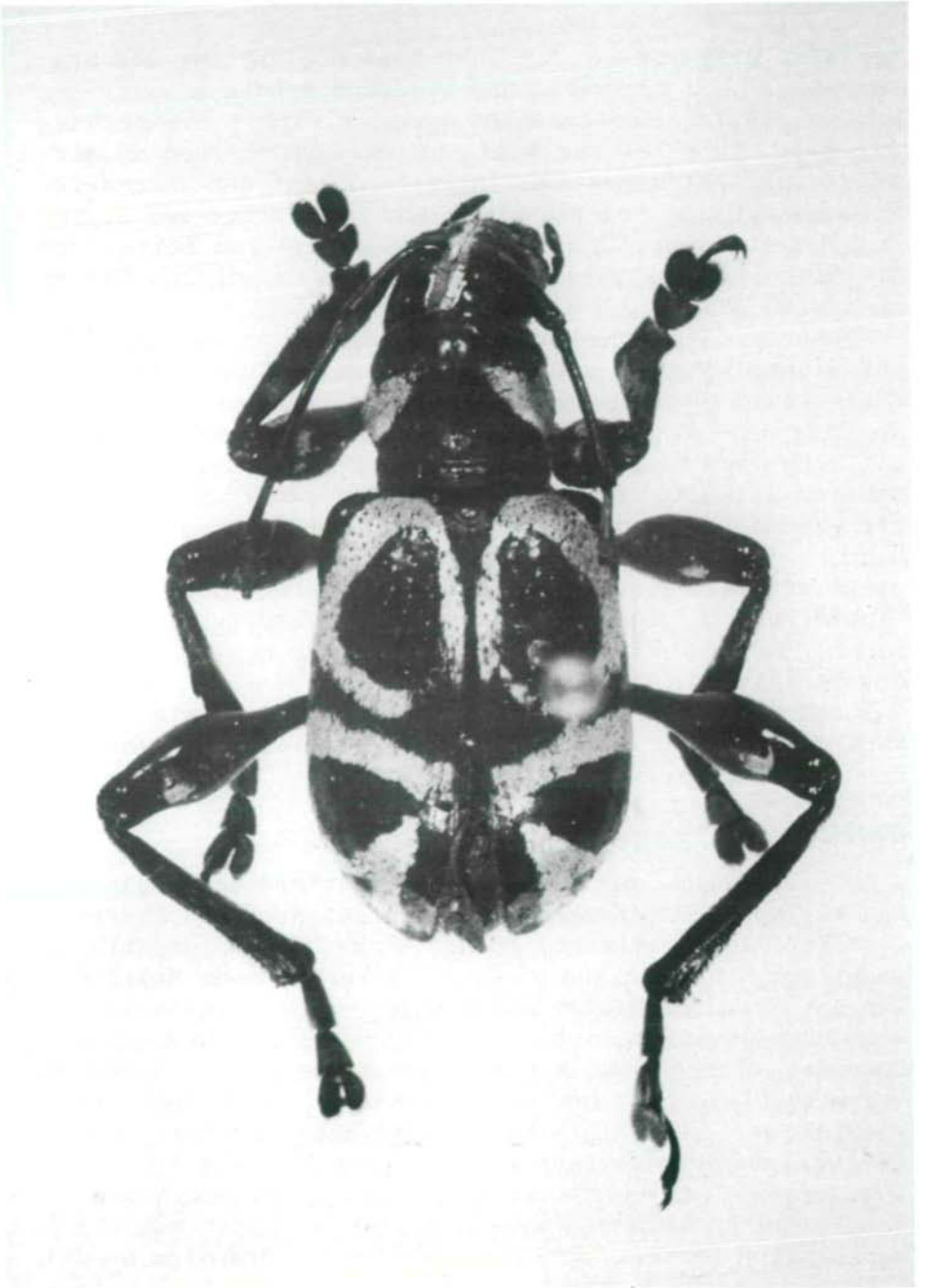

Abb.1: *Doliops gertrudis* sp.nov., Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der als Querbinde an der Naht beginnt, entlang des Seitenrandes nach rückwärts und wiederum schräg afwärts zur Naht verläuft, die er nicht ganz erreicht; dieser Ring entsendet parallel zur Naht, in einigem Abstand zu dieser, einen Ast gegen den Apikalrand; auf der Unterseite Flecken auf den Mesepisternen und -epimeren, den Seiten des Metasternums, den Metepisternen und den Seiten der Sternite 1-4; Präapikalflecken auf den Schenkeln. Tarsen dünn weiß behaart.

Körper mit Mikropunktur. Stirne um die Augen sehr fein und dicht, Scheitel sehr fein und wenig dicht punktiert. Fühlerglied 3 nicht ganz doppelt so lang wie 1, doppelt so lang wie 4. Pronotum hoch aufgewölbt, leicht quer, mit doppelter Basal- und feiner, auf der Scheibe erloschener Apikalfurche, Seiten vor der vorderen Basalfurche gerundet; mit verstreuten, größeren Punkten. Elytren hinter der Mitte am breitesten, kräftig, weitläufig punktiert, die Punktierung zur Spitze erloschen.

Holotypus ♂, Länge 12,2 mm, und 1 Paratypus ♂, Philippinen, Negros, VI.1985, coll. LUMAWIG, in der Sammlung des Verfassers.

Durch die Zeichnung des Pronotums und der Elytren (nur zwei ringförmige Binden auf jeder Elytre) von allen bekannten Arten verschieden.

Callimetopus longior sp.nov. (Abb.2)

Rötlich braun, mit weißer und ockerfarbener Behaarung und kleinen, ockerfarbenen Flecken auf Kopf und Elytren.

♂: Kopf langgestreckt, dicht, flach, etwas längsrissig punktiert, mit einigen kleinen, ockerfarbenen Haarflekken auf Stirn, Scheitel und Wangen, sonst fein, spärlich weiß und ockerfarben behaart; Stirne ganz flach in den Scheitel übergehend, mit glatter Mittellinie; Schläfen stark verlängert. Antennen überragen knapp das erste Viertel der Elytren, Schaft dünn, dicht runzelig punktiert, 3 doppelt so lang wie 1, 4 so lang wie 1, 3 und 4 zusammen viel länger als 5-11; Oberseite von 1 und 2, Basis von 3, 4 und 5 weiß tomentiert, sonst sehr fein dunkelbraun behaart. Prothorax drehrund, Pronotum um die Hälfte länger als breit, zur Spitze in der Basalhälfte leicht gerundet, in der Apikalhälfte gerade verengt, Ba-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

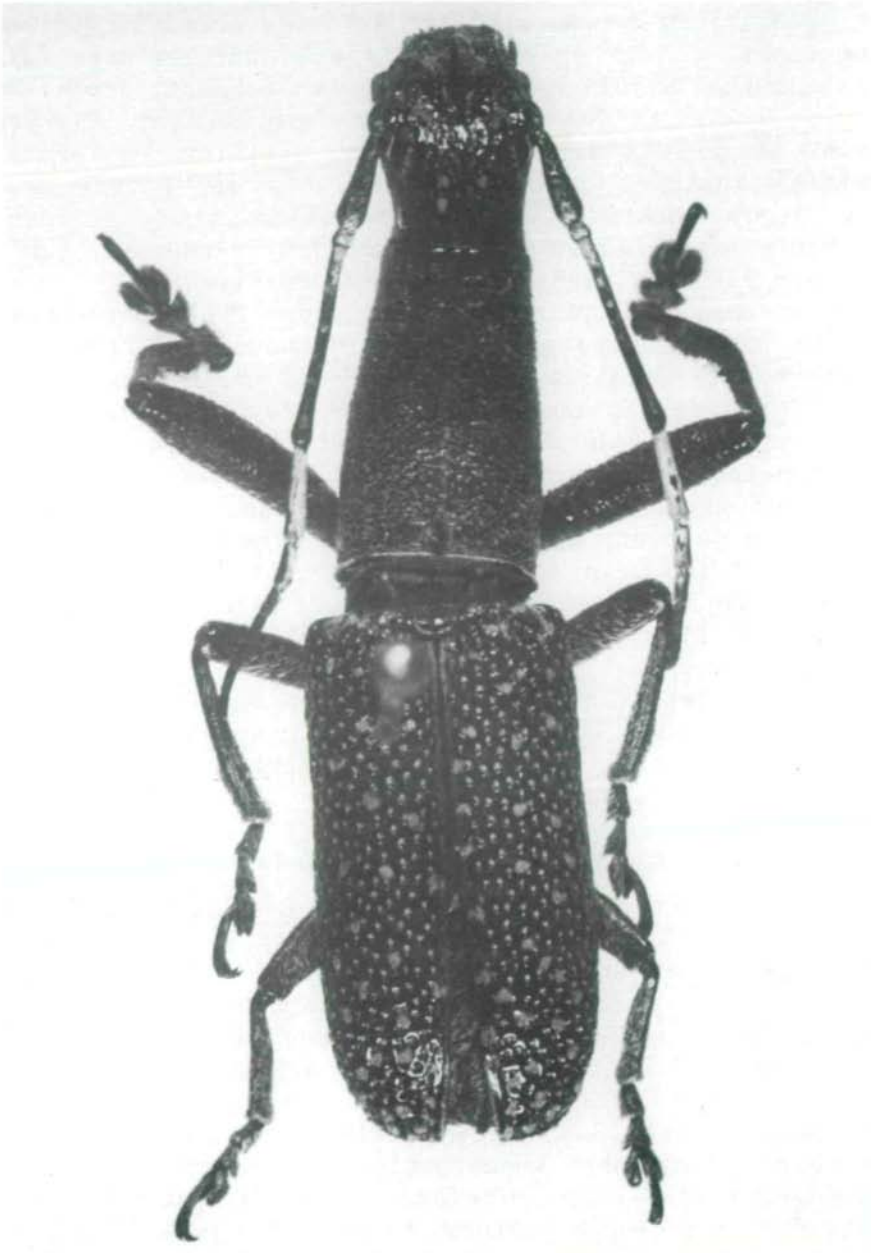

Abb.2: *Callimetopus longior* sp.nov., Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

sis konkav; in der Basalhälfte kräftig, aber flach,dicht punktiert, in der Apikalhälfte flach quer gerieft; fein und schütter weißlich und ockerfarben behaart. Scutellum klein, quer, an den Rändern sehr fein behaart. Elytren nicht länger als der Vorderkörper, parallel, im letzten Drittel zusammen breit verrundet, bis zur Spitze grob und dicht punktiert, jeder Punkt mit einem kleinen, weißen Haarbüschel am Grunde, außerdem übersät mit zahlreichen kleinen, runden, ockerfarbenen Flecken.

Prosternum fein quer gerieft, wie das Pronotum behaart. Sterna und Sternite anliegend weiß und ockerfarben marmoriert, die Behaarung den Untergrund nicht deckend. 5. Sternit an der Spitze flach ausgerandet. Schenkel kräftig, Schienen sehr fein gerunzelt. Hinterbeine kurz, Vorderbeine stark verlängert, Vorderschienen in der Mitte stark gebogen mit einem kleinen Zahn vor und einem stärkeren nach der Biegung. Beine fein und spärlich, anliegend, teils weiß, teils ockerfarben behaart.

Holotypus ♂, Länge 20,5 mm, Breite 5 mm, Philippinen, Negros oriental, V.1985, coll. LUMAWIG, in der Sammlung des Verfassers.

Die neue Art steht *Callimetopus longicollis* SCHWARZER, 1931, sehr nahe, unterscheidet sich hauptsächlich durch schmälere Gestalt, viel längeren Prothorax, anders punktierte und gezeichnete Elytren.

Abryna (Faustabryna) lumawigi sp.nov. (Abb.3)

Langgestreckt, parallel. Schwarz, Behaarung weiß bis ockerfarben: Kopf, Pronotum. Fühlerglieder 1-3, Beine spärlich, kurz, anliegend weiß behaart; Antennenglieder 4-11 basal weiß geringelt; Scutellum kaum behaart; Elytren äußerst kurz und dünn ockerfarben behaart, mit winzigen, die dicht stehenden Punkte ausfüllenden Haarbüscheln, diese in der Basalhälfte überwiegend weiß, in der Apikalhälfte überwiegend ocker, je ein subbasaler und ein prämedianer, kommaförmiger Fleck am Seitenrand. Unterseite spärlich, anliegend bis halb abstehend weiß behaart; eine Gruppe kleiner, weißer Flecken beiderseits auf dem Metasternum; die Hinterhüften außen und der Hinterrand des 1.Sternits, außer in der Mitte, dicht ockerfarben behaart. Wurzeln des 1., 2. und 4. Tarsengliedes

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

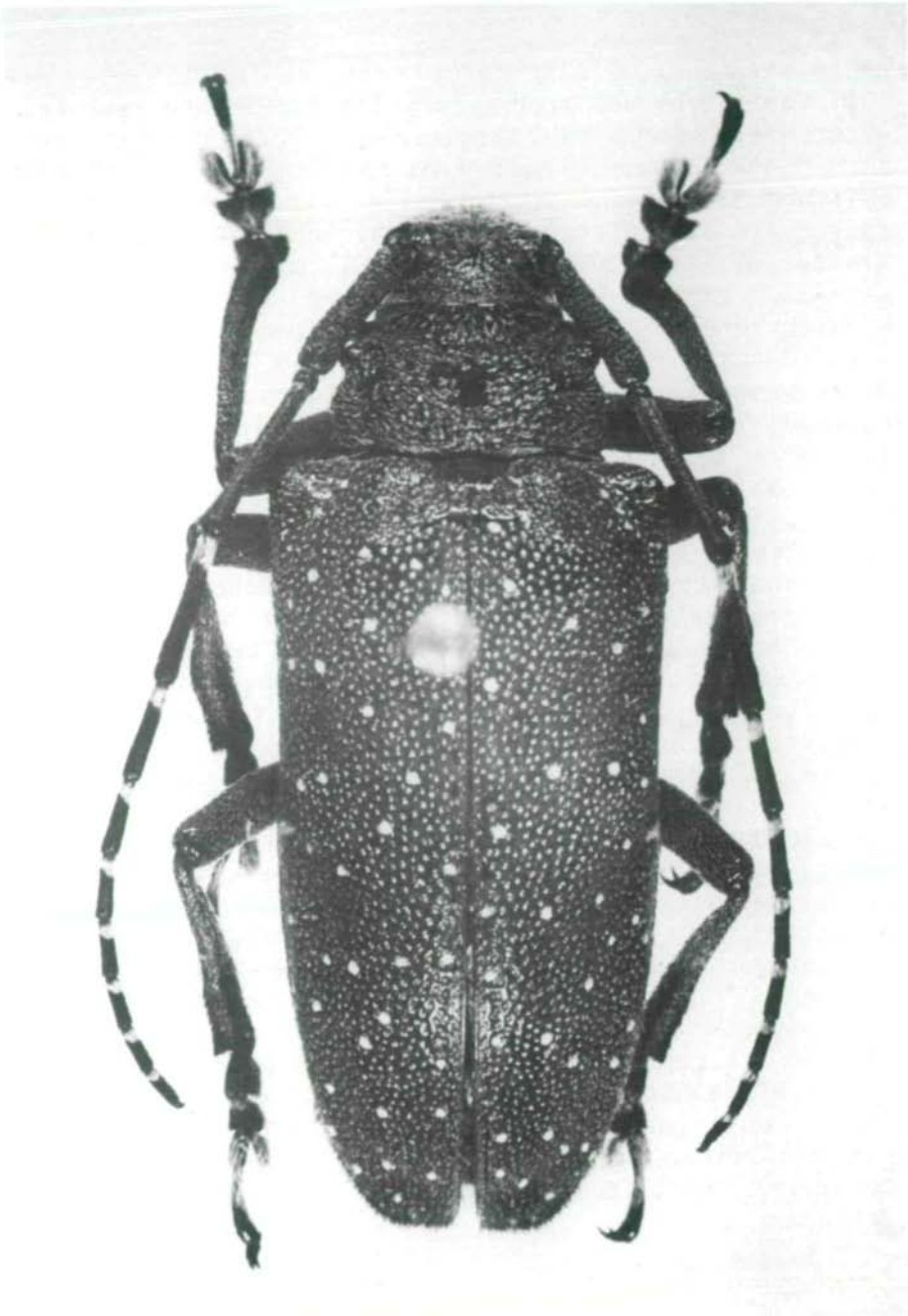

Abb.3: *Abryna (Faustabryna) lumawigi* **sp.nov.**,Holotypus ♀.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und das 3. ganz weiß behaart.

♀: Kopf dicht und grob gerunzelt, dazwischen sehr fein punktiert; Stirne viel breiter als hoch, Wangen nicht nach vorne divergierend; Fühlerhöcker leicht erhaben, zwischen ihnen eine flache Mulde; Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Antennen etwas kürzer als der Körper; Schaft gerunzelt, 3 um ein Drittel länger als 1 oder 4. Pronotum stark quer, mit feiner Basal- und sehr breiter Apikalfurche, Seitenrand mit kräftigem, etwas nach rückwärts gerichtetem oberem Tuberkel vor der Mitte und wenig kleinerem, unterem Tuberkel vor dem Seitenrand; grob gerunzelt und fein punktiert, eine breit T-förmige Erhabenheit in der Mitte der Scheibe und die oberen Seitenrand-Tuberkeln glatt. Scutellum klein,halbrund, apikal leicht abgestutzt. Etytren 2,2 mal so lang wie zusammen breit, 3,5 mal so lang wie der Vorderkörper (gemessen vom Vorderrand der Fühlerhöcker), subbasal flach gebuckelt, subparallel, im letzten Drittel verengt, apikal breit gerundet; durchgehend bis zur Spitze dicht und ziemlich fein punktiert, Zeichnung wie oben beschrieben, Apikalrand abstehend schwarz behaart.

Prosternum kurz, vor den Vorderhüften eine Querfurche von einem zum anderen unteren Seitenhöcker; Fortsatz schräg ansteigend, längs gefurcht, apikal gerundet vorspringend, nach unten ausgehöhlt. Mesosternalfortsatz breit, basal gerundet vorspringend, nach unten ausgehöhlt. Metasternum und Sternite fein flach punktiert. 5. Sternit mit Längsfurche und apikaler Grube.

Holotypus ♀, Länge 23 mm, Breite 9,1 mm, Philippinen, Romblon, IV.1984, coll. LUMAWIG, in der Sammlung des Verfassers.

Diese Art paßt vollkommen in die Untergattung *Faustabryna* BREUNING,1961 (drittes Fühlerglied merklich länger als das vierte, Elytren parallel),unterscheidet sich von den beiden bisher bekannten Arten vor allem durch den nicht metallischen Körper und die charakteristische Zeichnung.

Latabryna gen.nov.

Langoval. Stirne in den Scheitel übergehend. Augen geteilt, untere Augenloben stark quer. Fühlerhöcker ganz

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

niedergedrückt. Antennen beim ♂ länger als der Körper, beim ♀ kürzer; Schaft dünn, 3 länger als 1, aber kürzer als 4. Pronotum quer, mit einem oberen Seitenrandhöcker in der Apikalhälfte und einem unteren vor dem Vorderrand. Elytren gewölbt, breit, apikal abgerundet. Prosternum nach vorne verlängert, Fortsatz apikal senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz bildet eine glatte Platte, die basal vorgezogen und nach unten ausgehöhlt ist. Beine mäßig lang, Schenkel kaum verdickt. Vorderbeine des ♂ stark verlängert mit verbreiterten Tarsen, deren Ränder mit langen, schwarzen Haaren besetzt sind.

Von *Abryna* vor allem verschieden durch das nach vorne verlängerte Prosternum und durch das dritte Fühlerglied, das deutlich kürzer ist als das vierte.

Latabryna arnaudi sp.nov. (Abb.4)

Schwarz. Weiß,stellenweise mit etwas ocker untermischt behaart, die Behaarung auf der Oberseite, auf den Beinen und dem Antennenschaft in Form kleiner Büschel angeordnet, den Untergrund meist nicht deckend; auf den Elytren vier gemeinsame, gezackte, ockerfarbene Querbinden, eine prä-, eine postmediane, eine präapikale und eine apikale.

♂: Kopf grob punktiert, die Haarbüschel füllen die Punkte; Stirne viel breiter als hoch, zwischen den flachen Fühlerhöckern leicht niedergedrückt; Scheitel am Hinterrand in der Mitte mit einer glatten Stelle. Antennen um fast 1/4 länger als der Körper, 3 um 1/6 länger als 1, 4 um 1/8 länger als3, 5 so lang wie 1, die folgenden verkürzt, 11 mit einem kleinen Haken an der Spitze, an dessen Ende ein kleiner, schwarzer Haarpinsel. Pronotum stark quer, an der Basis viel breiter als an der Spitze, Basis fast gerade; Seiten mit schwacher Ausbuchtung in der Basal- und rundlichem Tuberkel in der Apikalhälfte, ein unterer, ziemlich kräftiger Seitenhöcker vor dem Vorderrand, dieser in der Mitte konkav; Scheibe uneben, wie der Kopf punktiert und behaart.

Scutellum klein, flach gerundet, glatt. Elytren mehr als doppelt so lang wie der Vorderkörper, viel breiter als der Prothorax, Schultern abgerundet, Seiten bis zur Mitte parallel, dann breit verrundet; stark und dicht punktiert, in den Punkten Haarbüschel, die über ihren

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

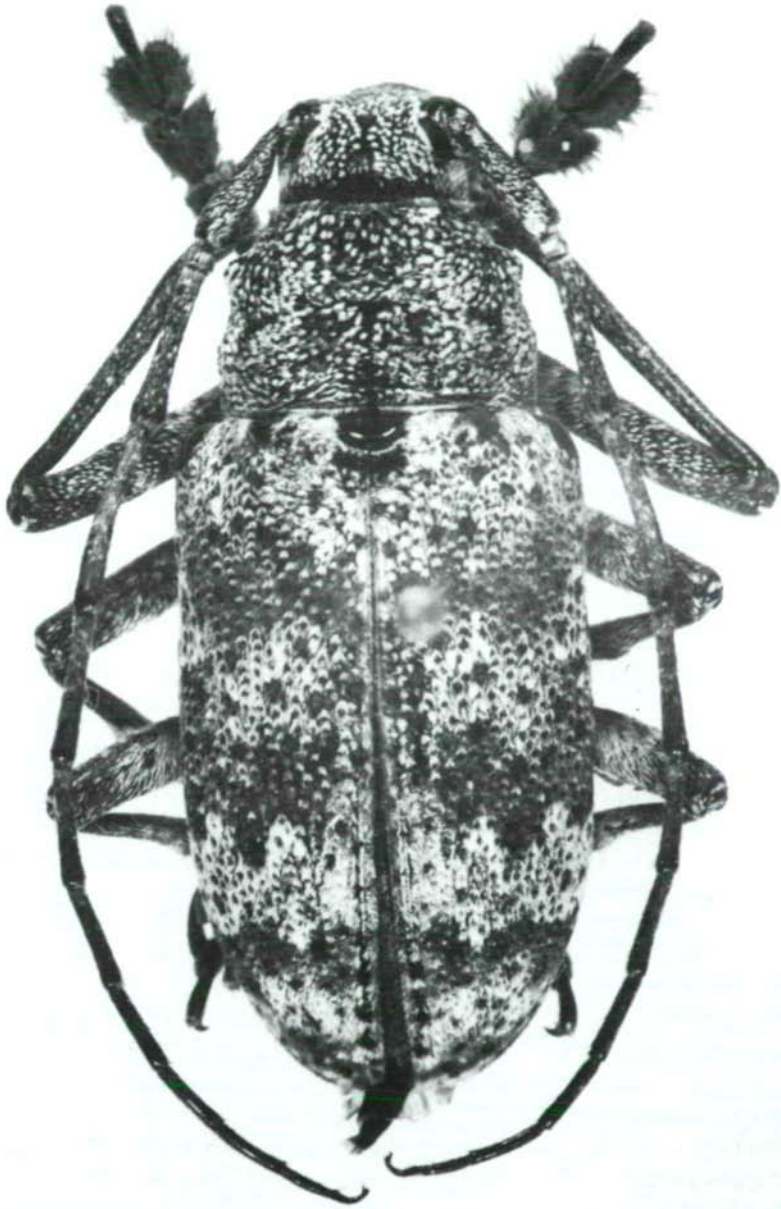

Abb.4: *Latabryna arnaudi* gen.nov. sp.nov., Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rand hinausragen und im Apikalteil den Untergrund fast decken, außerdem mit zahlreichen groben, unbehaarten Punkten übersät.

Prosternum nach vorne etwas verlängert,mit einer Querfurche vor den Vorderhüften, punktiert und mit Haarbüscheln besetzt; Fortsatz gerundet ansteigend, apikal senkrecht abfallend. Mesosternum kurz, dicht behaart, Fortsatz glatt, fast unbehaart, basal ausgehöhlt abfallend. Metasternum fein und wenig dicht punktiert und behaart. Sternite fein punktiert, wenig dicht, anliegend behaart, die Hinterränder des 1. bis 4. gelb befranst, das 5. an der Spitze flach abgestutzt.

♀: Antennen erreichen das letzte Fünftel der Elytren, Glied 11 ohne Haken und Haarpinsel; Vorderbeine nicht verlängert, Tarsen nicht verbreitert. 5.Sternit an der Spitze leicht ausgeschnitten.

Holotypus ♂, Länge 25 mm, Breite 10,2 mm, Philippinen, Luzon, Sorsogon, VI.-VII.1981, P.ARNAUD coll; 1 Paratypus ♂ und 1 Paratypus ♀ (Länge 18,5 mm) mit gleichen Daten; 1 Paratypus ♂, Luzon, Sorsogon, VIII.1984, coll. LUMAWIG; 1 Paratypus ♀, Marinduque, IV.1986, coll. LUMAWIG; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Anerpa steinkeae **sp.nov.** (Abb.5)

Schwarz, gelbbraun behaart, die Behaarung teilweise, besonders im Apikalteil der Elytren, mit dickeren weißen Härchen durchsetzt. Vor der Mitte jeder Elytre eine schmale Querbinde aus dunkelbraunem Toment zwischen der ersten oder zweiten und vierten Tuberkelreihe, die zwischen der dritten und vierten Tuberkelreihe nach vorne gebogen ist.

♂: Stirne doppelt so breit wie bis zum oberen Rand der unteren Augenloben hoch, grob gerunzelt, dazwischen sehr fein, zerstreut punktiert, mit feiner Mittellängslinie bis über den Scheitel, fein, anliegend, mäßig dicht behaart, die Behaarung in verschiedenen Richtungen gelagert. Fühlerhöcker rund, breit, durch eine breite Senke getrennt. Augen klein, sehr tief ausgeschnitten, die topfenförmigen unteren Loben mit den oberen durch einzelne Ommatidien verbunden. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, Scheitel gerunzelt. Antennen

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

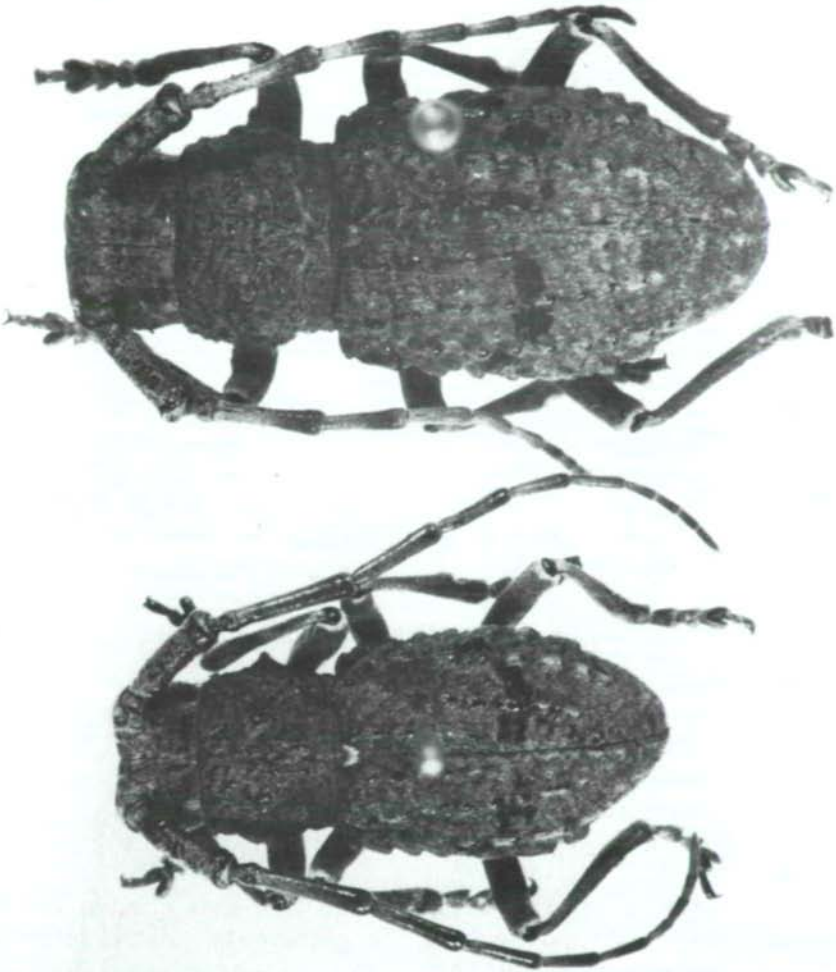

Abb.5: *Anerpa steinkeae* sp.nov., Holotypus ♂ und Paratypus ♀.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

um 1/3 länger als der Körper; Schaft dick, zylindrisch, zur Spitze wenig erweitert, gerunzelt, mit großer, dreieckiger Narbe; 3 etwas länger als 1, um 1/4 länger als 4, die folgenden zunehmend, ab 8 stark verkürzt, 11 um die Hälfte länger als 10; 1 und 2 grau, 3-8 in der Basalhälfte grau, apikal hellbraun behaart.

Pronotum quer, am Vorderrand so breit wie an der Basis, in der Mitte des Seitenrandes ein kleiner, kugeliger Tuberkel; überall grob und tief gerunzelt, mit zwei wenig deutlichen, unregelmäßigen Querfurchen und einigen stärkeren Erhabenheiten, die beiden auffälligsten davon beiderseits vor der Mitte der Scheibe. Scutellum dicht, weißlich-gelb behaart. Elytren oval, Schultern gerundet, aber mit einem mehr oder weniger vorspringenden Tuberkel versehen, in der Mitte am breitesten, zur Spitze stärker verschmälert, dort abgerundet; jede mit fünf apikal stark verkürzten Reihen meist etwas länglicher Tuberkel, drei regelmäßige Reihen auf der Scheibe und zwei basal sehr unregelmäßige an den Seiten; die erste Reihe neben der Naht stark verkürzt, die Mitte der Elytre nicht erreichend. Prosternum gerunzelt, Fortsatz gerundet. Mesosternalfortsatz basal mit rundem Tuberkel, von diesem senkrecht abfallend. Vorderschienen vor der Spitze mit dicht behaarter Schrägfurche, Mittelschienen mit ebensolcher oberseits; Hinterschienen im letzten Drittel gebogen.

♀: Antennen kürzer als der Kopf, ihr drittes Glied deutlich kürzer als das erste.

Holotypus ♂, Thailand, Chiangmai, Doi Pui, V.1985, coll. S.STEINKE, Länge 13,8 mm, Breite (Mitte der Elytren) 5,8 mm; 8 Paratypen ♂♂, 11,2 - 13,8 mm, V. und VI. 1985, und 12 Paratypen ♀♀, 14,1 - 18 mm, gleiche Daten, bzw. VI.1986 und V.1988, coll. S.STEINKE; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Die dunkle Querbinde auf den Elytren oft innen oder außen reduziert, meist aus unzusammenhängenden Flecken zwischen den Tuberkelreihen bestehend. Die Klauen nehmen eine Mittelstellung zwischen divergierend und gesperrt ein, was auch für andere Gattungen der Morimopsini zutrifft (z.B. *Mesechthistatus* BREUNING, 1950). Von GAHAN (1907) wie auch von BREUNING (1950) wird in Gattungs-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

diagnosen angegeben, das 3. Antennglied sei deutlich kürzer als das erste, was hier nur auf das ♀ zutrifft. BREUNING (nicht so GAHAN) gibt überdies an, daß der Mesosternalfortsatz leicht geneigt sei, was bei der neuen Art ebenfalls nicht der Fall ist. Trotzdem scheint die neue Art neben der bisher einzigen, *carinulata* GAHAN, 1907, ganz gut in die GAHANsche Gattung zu passen, sodaß sich die Aufstellung einer neuen Gattung vermeiden läßt.

Pericycos sulawensis sp.nov. (Abb.6)

Schwarz, ockerfarben behaart, die Behaarung auf dem Kopf, mit Ausnahme von breiten Längsbinden an den Seiten und auf dem Prothorax, dünn, auf letzterem nur an den Seiten des Pronotums stärker, auf Meso- und Metasternum sowie an den Hinterrändern der Sternite dicht, auf den Elytren längs der Naht und auf der Apikalhälfte zahlreiche, runde Flecken bildend; die Elytren außerdem auf der Basalhälfte, mit Ausnahme eines breiten Streifens längs der Naht, mit hellgrüner, metallischer Beschuppung, deren Ränder gegen die Naht und gegen die Apikalhälfte aufgelöst sind; die Schuppen sehr klein, rundlich oval. Beine fein grau behaart, die Innenseiten der Mittel- und Hinterschenkel ockerfarben. Fühlerglieder 1 und 2 fein grau, die weiteren äußerst dünn ockerfarben behaart.

♂: Stirne fein, wenig dicht granuliert; Clypeus beiderseits mit kräftigem Längswulst; Fühlerhöcker dicht punktiert, Scheitel kräftig und dicht. Wangen um reichlich die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Antennen um die Hälfte länger als der Körper; Schaft zylindrisch, fein und zerstreut punktiert; 3 doppelt so lang wie 1, um 1/5 länger als 4, um 1/2 länger als 5, die folgenden zunehmend verkürzt, 11 so lang wie 8. Pronotum etwas länger als an der Basis breit, von den Verengungen durch die Querfurchen abgesehen nach vorne gleichmäßig verschmälert; Basis doppelbuchtig, mit feiner, rückwärtiger und breiter, vorderer Basalfurche; Vorderrand in der Mitte konkav, mit feiner vorderer und flacher rückwärtiger Apikalfurche; Seiten mit sehr kleinem, rundlichem Tuberkel hinter der Mitte; sehr fein und ziemlich dicht granuliert, in der Mitte der Scheibe ein kleiner, glatter Fleck, der Raum zwischen den Basalfur-

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

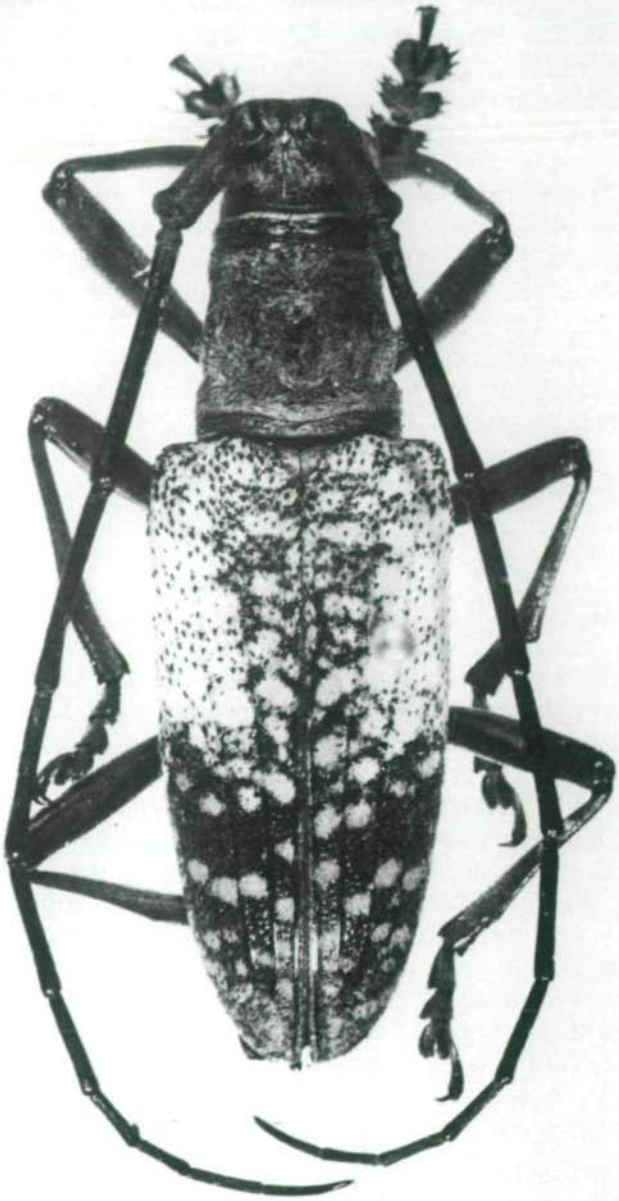

Abb.6: *Pericycos sulawensis* sp.nov., Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

chen fein punktiert. Basis der Elytren jeweils in der Mitte gegen das Prosternum vorgezogen, daneben nach aussen mit breiter, flacher Schultergrube; Seiten gleichmäßig, leicht gerundet verengt, Apex abgerundet; an der Basis hinter dem Scutellum dicht, sonst eher zerstreut granuliert, die Granulierung endet mit der Beschuppung und geht dann in kräftige und dichte Punktierung (bis zur Spitze) über; auf der Scheibe zwei deutliche Längsrippen, die vor der Spitze enden, auch die Nahtkante in der Apikalhälfte erhaben. Prosternum sehr fein quergerieft, Fortsatz gleichmäßig gerundet, längs der Mitte vertieft. Mesosternalfortsatz mit einem kleinen, konischen Tuberkel. Metasternum sehr fein, ungleich, Sternite undeutlich punktiert. 5.Sternit flach ausgerandet. Beine mit Mikropunktur und zerstreuter, feiner Punktierung. Vordertarsen breit, mit langen schwarzen Haaren am Außenrand.

Holotypus ♂, Länge 29,5 mm, Breite 9,3 mm, Central Sulawesi, II.1988; 1 Paratypus ♂, Länge 25 mm, Breite 8,2 mm, gleiche Daten, beide in der Sammlung des Verfassers. Herrn Dr. Vincent ALLARD, Waterloo, sei hiermit für die Überlassung der Typen herzlichst gedankt.

Der Paratypus weist eine weniger umfangreiche Beschuppung in der Basalhälfte der Elytren auf.

Von dem von Borneo beschriebenen *Pericycos princeps* (PASCOE,1878) unterscheidet sich die neue Art durch andere Zeichnung des Kopfes (bei *princeps* ockergelbe Längsbinden auf den Seiten der Stirn, je ein ockergelber Fleck auf den Seiten des Kopfes und auf der Mitte des Scheitels) und der Elytren (bei *princeps* über die ganze Länge grün beschuppt und granuliert), den Prothorax, der bei *princeps* deutlich breiter als lang ist und den Tuberkel des Mesosternalfortsatzes, der bei *princeps* stark nach vorne vorragt.

Peribasis guttata (HELLER,1898) comb.nov.

Cycos guttatus HELLER,1898.
Pericycos guttatus: BREUNING 1944.

Gehört wegen der geraden Basis der Elytren und des ausgeprägten Schultertuberkels zur Gattung *Peribasis*

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

THOMSON,1964:

Peribasis THOMSON, 1864: "humeri sat valde projecti"; Basis der Elytren neben dem Scutellum gerade. Genotypus: *Peribasis adspersa* (PASCOE,1856) = *helenor* (NEWMAN,1851).

Pericycos BREUNING, 1944: Schultern ohne nach innen ausgehöhlten, vorspringenden Tuberkel; Basis der Elytren neben dem Scutellum stark vorspringend. Genotypus: *Pericycos princeps* (PASCOE,1878).

Hotarionomus THOMSON, 1857: Schultern mit stark nach vorne vorspringendem, nach innen ausgehöhltem Tuberkel. Genotypus: *Hotarionomus blattoides* (PASCOE,1856).

Hotarionomus unterscheidet sich von *Peribasis* außer durch den etwas anders geformten Schultertuberkel vor allem durch den Prosternalfortsatz, der bei *Peribasis* einfach gerundet ist,bei *Hotarionomus* gegen das Prosternum deutlich abgesetzt, zwischen den Vorderhüften flach verlaufend und erst apikal gerundet abfallend ist, dies zumindest bei der genotypischen Art.

Glenea (s.str.) *apicepurpurata* sp.nov. (Abb.7)

Blau metallisch, ein sich nach rückwärts verbreiternder Streifen längs der Naht sowie das Apikaldrittel der Elytren violett,Elytren sehr fein dunkel behaart (im flach einfallenden Licht Behaarung goldbraun erscheinend); Pronotum mit einem kleinen, undeutlichen, weißen Tomentfleck vor dem Scutellum; Elytren mit sehr feinen, oft undeutlichen oder obsoleten weißlichen Streifen: einem Humeral- und einem Suturalstreifen, beide nach dem ersten Fünftel beginnend, der Humeralstreifen nach dem ersten Fünftel endend, der Suturalstreifen bis in die Spitze verlaufend, sowie einem vom Suturalstreifen vor der Mitte abzweigenden, schräg nach abwärts verlaufenden Streifen, der ebenfalls vor dem letzten Fünftel endet. Unterseite großenteils mit dichtem, weißlich-gelbem Toment bedeckt. Beine und Antennenglieder 1-3 dunkelblau metallisch, 4 oder 5-11 schwarz, weißlich tomentiert.

♂: Kopf stark, auf der Stirn dicht, auf dem Scheitel weitläufig punktiert; Stirn durch die großen Augen eingeengt, viel schmäler als ein unterer Augenloben. Eine schmale Rinne erstreckt sich vom Vorderrand der Stirn über die deutliche Einsenkung zwischen den Fühlerhöckern

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

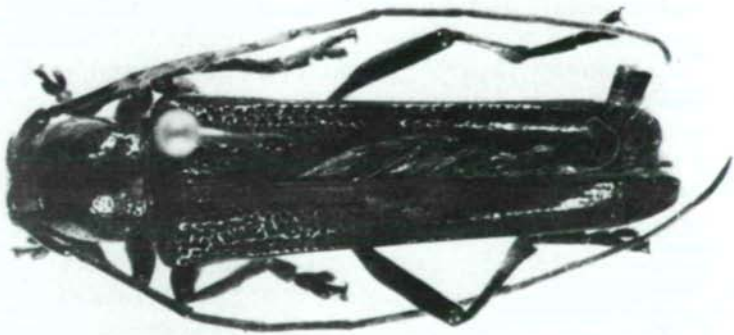

Abb.7: *Glenea* (s.str.) *apicepurpurata* sp.nov., Holotypus ♂ und Paratypus ♀.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bis zum Hinterrand des Scheitels. Antennen überragen die Spitze der Elytren mit den beiden letzten Gliedern; Schaft unpunktiert (außer Mikropunktur); 3 um die Hälfte länger als 1, 4 ein wenig länger als 1, um 1/5 kürzer als 5. Pronotum mit sehr feinen Basal- und Apikalfurchen, Seiten vor der Basis wenig eingezogen, in der Apikalhälfte gerundet; Scheibe in der Mitte aufgewölbt; kräftig, wenig dicht, auf den Seiten weitläufig punktiert, mit glatter mittlerer Längsfläche und zwei kleinen, glatten Flächen beiderseits der Mitte; stellenweise, äußerst fein und kurz, dunkel tomentiert. Scutellum sehr fein und dünn, dunkel tomentiert. Elytren mit leicht vortretenden, abgerundeten Schultern, lang (dreimal so lang wie zusammen breit), apikal schwach abgestutzt mit abgerundeten Winkeln; Humeral- und Subhumeralkante beginnen etwa nach dem ersten Sechstel, vereinigen sich vor der Spitze und münden in den (abgerundeten) Außenwinkel; Punktierung im Basaldrittel sehr grob und dicht, nach der Mitte feiner, im Apikalviertel erloschen; die weißlichen Linien undeutlich, die Humerallinie fast obsolet.

Pro- und Mesosternum und die entsprechenden Hüften dünn weißlich behaart. Metasternum mit Ausnahme der Seitenränder, ein lang dreieckiger Fleck auf dem spitz zulaufenden Ende der Metepisternen, die Hinterhüften, die Sternite 1-4 mit Ausnahme immer breiter werdender Seitenflecken dicht, gelblich-weiß tomentiert. Unterseite der Mittel- und Hinterschenkel und Oberseite der Tarsen sehr dünn weißlich, Beine sonst sehr fein dunkel behaart.

♀: Größer und breiter. Stirne so breit wie einer der unteren Augenloben. Antennen kürzer als der Körper, 5 wenig länger als 4. Elytren weniger als dreimal so lang wie zusammen breit. Die weißlichen Zeichnungen der Elytren deutlich.

Holotypus ♂, Länge 17,5 mm, Breite 4,6 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, VI.1985, coll.LUMAWIG; 1 Paratypus ♂ V.1986, 3 Paratypen ♀♀ V.1986 (Länge 20,8 - 21,8 mm), 1 Paratypus ♀, IX.1987, gleicher Fundort, coll. LUMAWIG; alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Die neue Art gehört in den Umkreis der Arten mit metallisch blau oder grün gefärbtem Körper mit hellen

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zeichnungen, wie beispielsweise *proserpina* THOMSON,1865, *diana* THOMSON, 1865, *voluptuosa* THOMSON, 1860, *aphrodite* THOMSON,1865, und andere, nächstverwandt mit letzterer, die gleichfalls auf den Philippinen (Mindanao) vorkommt.

Glenea (Punctoglenea) francisi sp.nov. (Abb.8)

Metallisch grünblau (Vorderkörper, Unterseite, Beine, Fühlerglieder 1-3, Scutellum) bis violett (Elytren apikalwärts in mehr oder weniger großer Ausdehnung); Fühlerglieder 4-11 schwarz. Kopf, Pronotum und Basaldrittel der Elytren spärlich mit langen, abstehenden Haaren besetzt; Elytren längs der Naht und im Apikalviertel äusserst kurz und dünn dunkel behaart (nur im flach einfallenden Licht sichtbar); die Ränder der Stirn samt den Außenrändern der Fühlerhöcker fein, anliegend, weißlich behaart; ebenso Pro- und Mesosternum, auf dem Metasternum eine Längsbinde beiderseits und der Hinterrand, ein Längsfleck auf der Spitze der Metepisternen,je ein dreieckiger Fleck beiderseits auf den Sterniten 1-4.

♂: Kopf kräftig, weitläufig punktiert; Stirne durch die großen Augen stark eingeengt, erheblich schmäler als einer der unteren Augenloben; Fühlerhöcker deutlich erhaben, durch den stumpfwinkligen Einschnitt zwischen ihnen verläuft eine feine Mittellinie vom Vorderrand der Stirn bis zum Hinterrand des Scheitels. Die Antennen überragen die Spitze der Elytren mit den beiden letzten Gliedern; Schaft mit Mikropunktur; 3 um etwas mehr als 1/4 länger als 1, 4 und 5 je so lang wie 1. Pronotum fast quadratisch, kräftig gewölbt, mit feiner Basalfurche; Seiten vor der Basis nicht verengt, nach vorne kaum verschmälert; kräftig, zerstreut punktiert, mit einer glatten Fläche an der Stelle der höchsten Wölbung in der Basalhälfte, mit einem winzigen, weißlichen Haarfleck vor dem Scutellum. Elytren mit hervortretenden, basal abgeschrägten, außen kurz abgerundeten Schultern, zur Spitze stark verengt, nur 2,15 mal so lang wie zusammen breit, apikal ausgeschnitten mit kleinem Zahn am Sutural- und kurzem Dorn am Außenwinkel; grob und dicht, in der Apikalhälfte zunehmend feiner, zur Spitze erloschen punktiert; jede Elytre mit einem winzigen, weißen Haarfleck oberhalb der Humeralkante am Ende des mittleren

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

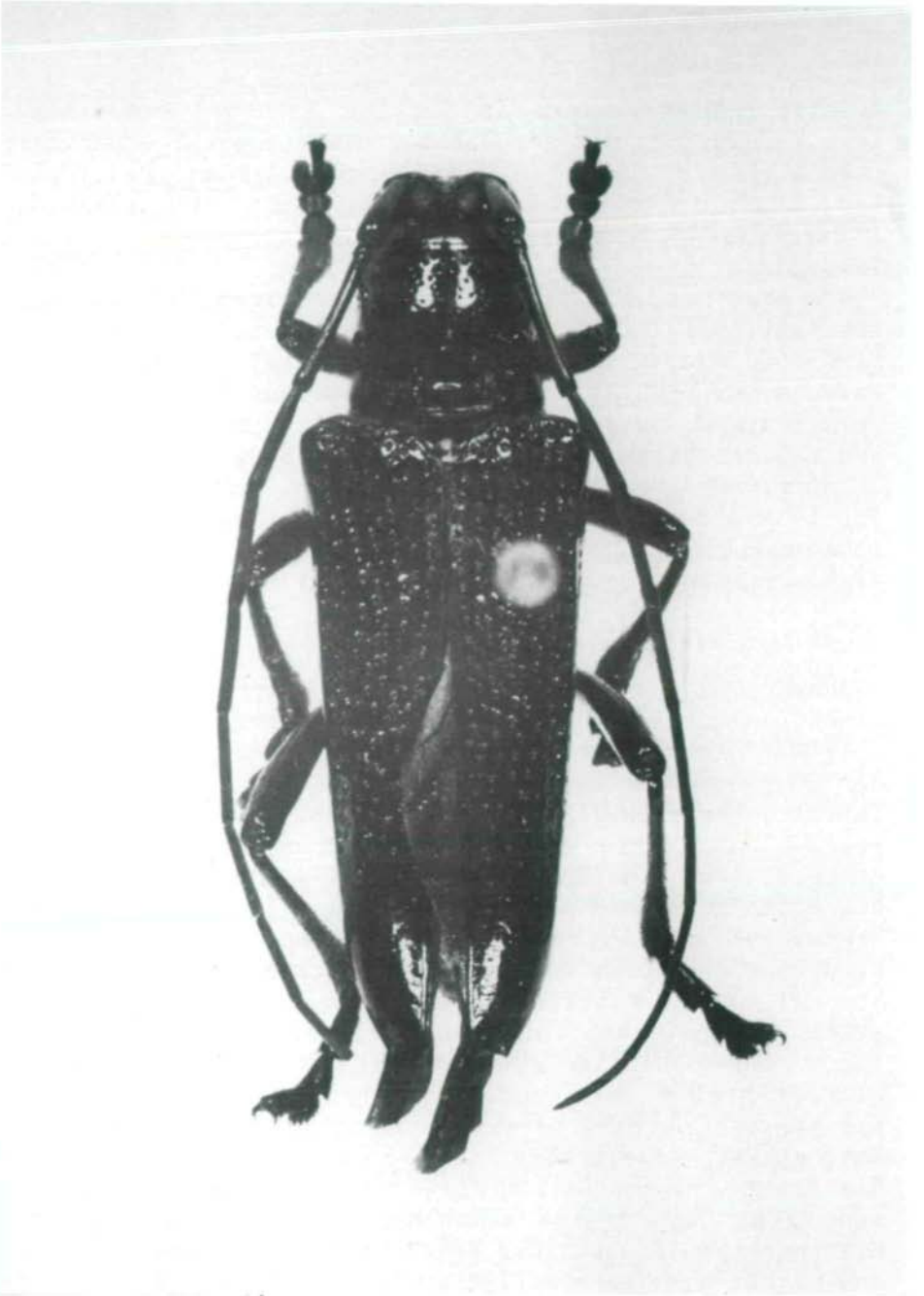

Abb.8: *Glenea (Punctoglenea) francisi* **sp.nov.**, Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Drittels; Humeralkante im letzten Sechstel erloschen, ihre Vereinigung mit der Subhumeralkante nicht erkennbar.

Holotypus ♂, Länge 15,7 mm, Breite 5,2 mm, Philippinen, Luzon, Mountain Province, VI.1985, coll. LUMAWIG, 1 Paratypus ♂, gleiche Daten, in der Sammlung des Verfassers.

Die neue Art wird zu der bisher einzigen, *sexpunctata* AURIVILLIUS,1926, in die Untergattung *Punctoglenea* BREUNING,1956, gestellt, von der BREUNING die folgende Diagnose gibt: "Fühler dünn; Glied 1 so lang wie 4, Glied 3 apikal nicht verdickt. Fühlerhöcker einander genähert und mäßig erhaben. Halsschild vor der Basis nicht eingeschnürt, von der Basis zum Vorderrand leicht verschmälert." Die neue Art ist durch die praktisch zeichnungslose Oberseite nicht nur von *sexpunctata*, sondern auch von fast allen anderen *Glenea*-Arten leicht zu unterscheiden.

Cyrtonops metallicus sp.nov. (Abb.9)

Schwarz, mit schwachem Erzschein; Elytren blau metallisch. Abdomen gelb. Kurz, abstehend, dunkel behaart.

♂: Kopf stark und zusammenfließend punktiert, Glied 3 der Kiefertaster bedeutend länger als 2; Endglied der Labialtaster apikal konisch zugespitzt. Die Antennen erreichen das letzte Drittel der Elytren; Schaft schlank, gebogen; 3 um 1/5 länger als 1, um 1/3 länger als 4; die folgenden zunehmend verkürzt, 11 etwas länger als 4.

Pronotum mit fast gerader Basis und stark konvexem Vorderrand, Seiten mit breit konischem Tuberkel knapp vor der Mitte; mit einer Basal- und einer in der Mitte stark verbreiterten Apikalfurche; stark und dicht punktiert, in der Mitte vor der Basalfurche mit kleiner, glatter Stelle. Elytren etwas mehr als doppelt so lang wie zusammen breit, parallel, im letzten Drittel gerundet, apikal einzeln abgerundet; grob und dicht punktiert, die Punkte in der Basalhälfte teilweise zusammengeflossen, gegen die Spitze erloschen; außerdem mit dichter Mikropunktur, die bis zur Spitze reicht. Unterseite fein und dicht, die Sternite 1-4 gröber punktiert. Sternite 2 und 3 beiderseits etwas niedergedrückt, 4 beiderseits mit deutlicher, runder Grube, 5 und 6 apikal eingebuchtet. Beine fein und dicht punktiert; Hinterschenkel am

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

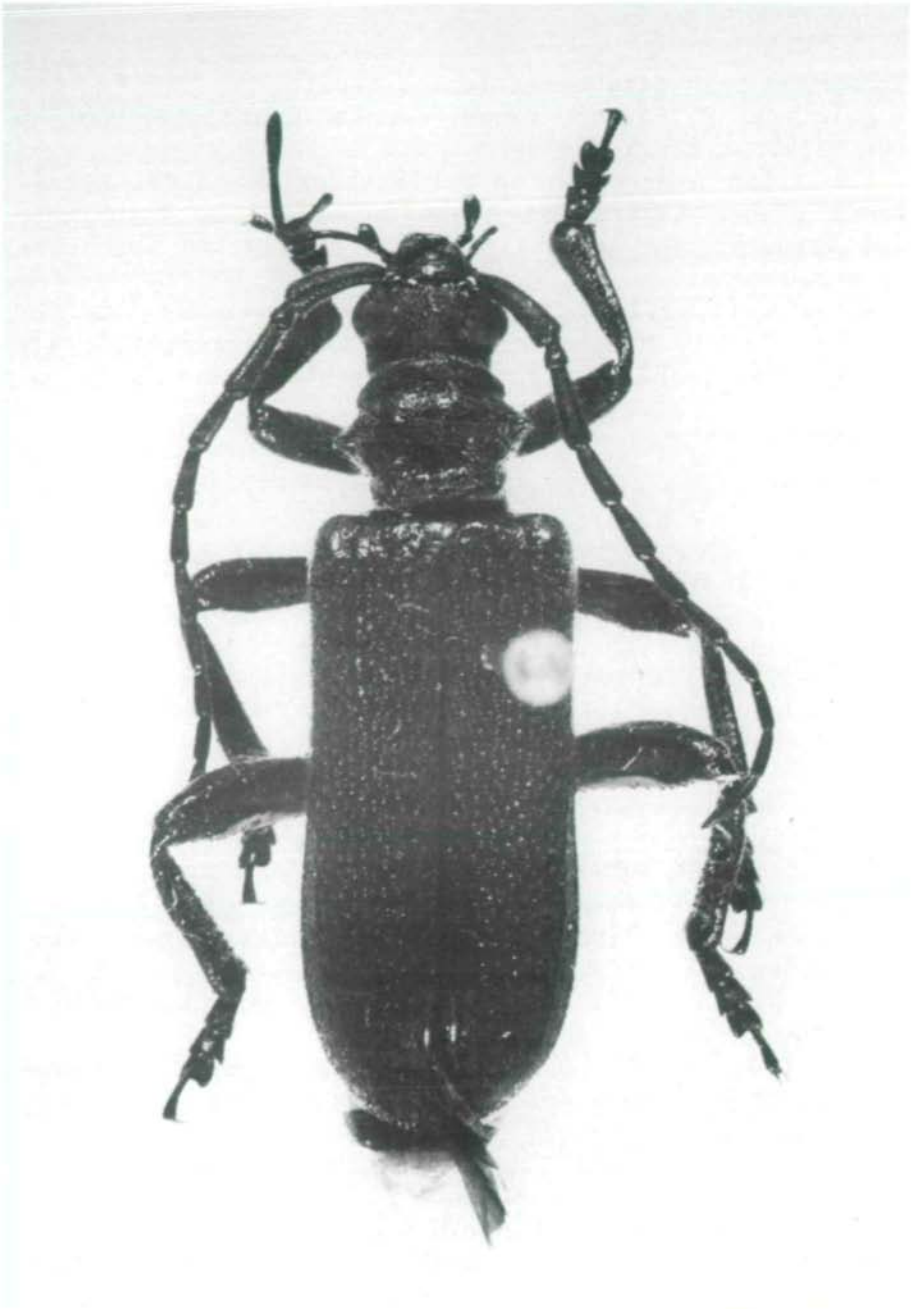

Abb.9: *Cyrtonops metallicus* sp.nov., Holotypus ♂.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Innenrand fein gezähnelt; Tarsen breit.

Holotypus ♂, Borneo, Sabah, Crocker Range, IV.1988, in der Sammlung des Verfassers.

Von allen anderen Arten der Gattung durch die metallisch blauen Elytren wie auch durch die im Verhältnis zum Vorderkörper wesentlich kürzeren Elytren leicht zu unterscheiden.

LINSLEY (1962:1) hat ausführlich begründet, daß der frühere Tribus Disteniini der Familie Cerambycidae als eigene Familie Disteniidae zu betrachten ist.

Literatur

AURIVILLIUS, C. - 1926. Revision of the Philippine species of the Gleniini. - Phil.Journ.Science 30:89-115.

BREUNING, S.v. - 1944. Etudes sur les Lamiaires, 12° tribu: Agniini Thomson. - Novit.ent.3° suppl.:137-523.

BREUNING, S.v. - 1950. Revision der "Morimopsini". - Longicornia 1:161-262.

BREUNING, S.v. - 1956-1958. Revision der Gattung Glenea Newman. - Ent.Abh.Mus.Frey 7:1-199, 671-893; 9:229-351, 809-907.

BREUNING, S.v. - 1962-1965. Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region. - Ent.Arb.Mus.Frey 13:371-493; 14: 167-251, 466-537; 16:161-472.

BREUNING, S.v. - 1964. Revision der Apomecynini der asiatisch-orientalischen Region. - Ent.Abh.St.Mus.Tierk. Dresden, 30.

FISHER, W.S. - 1935. Cerambycidae from Mount Kinabalu. - Journ.F.M.S.Mus. 47:581-631.

GAHAN, C.J. - 1907. Description of new genera and species of Longicorn Coleoptera from Sumatra. - Ann.Mus. Civ.Storia Nat.Genova (3)3:1-47.

GRESSITT, J.L. - 1940. The Longicorn Beetles of Hainan Island. - Phil.Journ.Science 72, 1-2.

HELLER, K.M. - 1898. Abh.Ber.Mus.Dresden 7, 3.

LINSLEY, E.G. - 1962. The Cerambycidae of North America. Part II. - Univ.Calif.Publ.Entom. 19.

PASCOE, F.P. - 1878. Descriptions of Longicorn Coleoptera. - Ann.Mag.Nat.Hist. (5)2:370-377.

© Entomofauna Ansfelden/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

SCHWARZER, B. - 1931. Beitrag zur Kenntnis der Cerambyciden. - Senckenbergiana 13, 1:59-78.
THOMSON, M.J. - 1857. Description d'un genre nouveaux de Cérambycides. - Arch.Entom. 1:78-79.
THOMSON, M.J. - 1864. Systema Cerambycidarum. - Mém.Soc. roy.Science, Liége, 19:1-540.
VILLIERS, A. - 1958. Notes sur les Disteniinae de la région indo-pacifique. - Bull.Mus.nat.Hist.Nat., (2) 3: 262-270.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL
Rabhof Breitenloh D-8211 Breitbrunn

Literaturbesprechung

Jedicke, Eckhard: Biotopverbund. Grundlagen und Maßnahmen einer neuen Naturschutzstrategie.

255 Seiten, 20 Farbfotos, 84 Schwarzweißfotos. ISBN 3-8001-3311-3. Erschienen: Januar 1990. Zu beziehen: Verlag Eugen Ulmer, Postfach 700561, D-7000 Stuttgart 70.

Biotopverbund ist ein neuer Begriff und zugleich das oberste Ziel in der Naturschutzarbeit. Wissenschaftler wie Praktiker, Mitarbeiter der Behörden und der ehrenamtlichen Verbände, Planer und Politiker greifen das Thema zunehmend auf, erhofft man sich doch davon den entscheidenden Schlüssel, der dem Naturschutz endlich flächendeckend zu wirklichen Erfolgen verhelfen kann.

Es geht nicht um lokale Einzelaktionen, sondern um die naturgerechte Gestaltung, Sicherung und Pflege der "vernetzten" Lebensräume in unserer Landschaft. Das Konzept zum Aufbau von Biotopverbundsystemen erhebt Naturschutzansprüche auf der Gesamtfläche. Eine flächendeckende Nutzungsminderung gehört ebenso dazu wie der Aufbau eines Schutzgebietsystems mit großflächigen Arealen.

Die Funktionsweise des Verbundmodells läßt sich mit dem menschlichen Blutgefäßsystem vergleichen: Funktio-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomofauna

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 0011

Autor(en)/Author(s): Hüdepohl Karl-Ernst

Artikel/Article: Neue Cerambyciden aus Südost-Asien VIII (Coleoptera, Cerambycidae und Disteniidae). 285-309